

3.2017

Assoziative Didaktik | 82

Netzwerkanalyse mit easyNWK | 88

**Häusliche Gewalt und Umgang
als Menschenrechtsverletzung
gegen Frauen** | 96

**Der Wohlfahrtsstaat
in Südkorea** | 103



Der Zukunftskongress der Sozialwirtschaft

Die vernetzte Gesellschaft sozial gestalten

ONLINE-
ANMELDUNG BIS
31.3.17
MÖGLICH

» Hotel MARITIM Magdeburg
» 27./28. April 2017
» Infos & Anmeldung: www.sozkon.de

PROGRAMM

Welche Auswirkungen
haben die MEGATRENDS

» Ökonomisierung,
» Digitalisierung,
» Soziale Vernetzung,
» Nachhaltigkeit,
» Innovation,
» Globalisierung und
» Demografie
auf die Sozialwirtschaft?

Dazu Workshops, Talk-
runden und Vorträge.

IMPULSE

Nichts ist wie es bleibt. Herausforderung Megatrends
» Harald Preissler, Diplom-Physiker, Freiberuflischer Berater,
Trainer und Dozent im Bereich Innovationsförderung,
Szenario- und Strategieentwicklung; Partner der Denkbank

**Megatrends ganz praktisch: Wodurch die Sozialwirtschaft
der Zukunft bestimmt wird!**

» Dr. Markus Horneber, Vorstandsvorsitzender der
AGAPLESION gAG, Vorstandsmitglied des DEKV e.V.

**Vom Wege abkommen, um nicht auf der Strecke zu bleiben.
– Was müssen Unternehmen tun, um zukunftsorientiert
zu bleiben –**

» Prof. Dr. Eckhard Minx, Zukunftsforscher und Vorstandsvorsitzender der Daimler und Benz Stiftung

DIE TRÄGER DES KONGRESSES:



In Zusammenarbeit mit den bundeszentralen Akademien
der Freien Wohlfahrtspflege und dem Deutschen Verein
für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und
sozialverwandte Gebiete
März 2017 | 66. Jahrgang

82 **Assoziative Didaktik**

Thesen zu einer bildungskritischen
Verpflichtung
Bernhard Rohde; Andreas Thiesen, Leipzig

83 **DZI Kolumne**

88 **Netzwerkanalyse mit easyNWK**

Erste empirische und metrische Erkenntnisse
einer Diagnostik sozialer Hilfebedürftigkeit
Joseph Richter-Mackenstein, Kiel

96 **Häusliche Gewalt und Umgang als Menschenrechtsverletzung gegen Frauen**

Anja Eichhorn, Berlin

103 **Der Wohlfahrtsstaat in Südkorea**

Historische Entwicklung und Ausblick (Teil 2)
Yun-Tae Kim, Seoul; Misun Han-Broich, Berlin

108 **Rundschau** Allgemeines

Soziales | 108
Gesundheit | 109
Jugend und Familie | 110
Ausbildung und Beruf | 112

111 **Tagungskalender**

113 **Bibliographie** Zeitschriften

118 **Verlagsbesprechungen**

120 **Impressum**

Was macht eine gute Hochschullehre aus?

Erst in jüngerer Zeit hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass es nicht ausreicht, Studierende vom „Nektar der Erkenntnis“ schmecken zu lassen, der vom Katheder herabrieselt, sondern die Lehrenden gefordert sind, Seminare und Vorlesungen so zu gestalten, dass der Lernstoff „überkommt“. *Bernhard Rohde und Andreas Thiesen* stellen mit ihren Thesen zu einer Assoziativen Didaktik ein Gegenmodell zum vielerorts an den Hochschulen herrschenden „akademischen Improvisationstheater“ vor. Ihr Beitrag soll den Anstoß zu einer Diskussion in unserer Zeitschrift über die gute Lehre geben und wir sind gespannt auf weitere Beiträge und Reaktionen.

Das soziale Netzwerk eines Menschen bietet hervorragende Möglichkeiten zur Diagnose in der Sozialen Arbeit. *Joseph Richter-Mackenstein* stellt die Ergebnisse einer erstmals durchgeföhrten Studie über Netzwerke vor, die mit dem Diagnoseinstrument easyNWK untersucht wurden. Darüber hinaus hat er die binär-klassifikatorische Eigenschaft des Instruments erforscht.

Besuchsregelungen für Kinder von getrennt lebenden Eltern münden häufig in ein Dilemma, denn so wichtig der Kontakt des Kindes zum Vater ist, so schädlich kann der Umgang für die Mutter sein. *Anja Eichhorn* stellt in ihrem Beitrag die These auf, dass der angeordnete Umgang unter Umständen sogar als Menschenrechtsverletzung eingestuft werden kann.

Im zweiten Teil ihres Berichts über die Entwicklung des Wohlfahrtssystems in der Republik Korea beschreiben *Yun-Tae Kim und Misun Han-Broich* die Entwicklungen seit der Wirtschaftskrise nach 1997 und erläutern die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Bedingungen der dortigen Sozialen Arbeit.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen